

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 3.

Pest, 3. Mai.



1850.

Pest, den 3. Mai.

□ Als in einem der vielen halb-offiziellen Blätter Lord Palmerstons die kurze gemüthliche Notiz stand, die englische Flotte werde gleich nach ihrem Rückzug aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Dardanellen einen Abstecher nach der griechischen Küste machen, dachte wohl niemand, diese scheinbar so unschuldige Wasserpromenade könne eine Störung des europäischen Friedens nach sich ziehen. Niemand ahnte, daß ein portugiesischer Jude und seine mehrmals protestirte Schuldforderung das mühsame Werk ergrauter Diplomaten gefährden würde. Wir jedoch hielten diesen auf ein Bombardement gerichteten Wechsel ewig und immer für eine Art Paß zu einer Reise auf Umwegen. Die Tagesgeschichte hat uns bis jetzt nicht Lügen gestraft. Die griechische Frage zieht sich in unglaubliche Länge. Ist sie vielleicht nur ein bequemer Vorwand, um dem englischen Geschwader einen unverdächtigen Ankerplatz zu gewähren, bis günstige Jahreszeit und schönes Wetter die Seefahrt nach einem ganz andern Strich der Windrose erlauben? Derlei fingirte Invasionen und Manöuvres sind auch schon zu Lande mehr als einmal da gewesen. Man denke an Napoleon's berühmtes Lager zu Boulogne. Alle Augen waren nach den englisch. Inseln gerichtet, und jetzt und jetzt erwartete man ein Bulletin über die glücklich bewirkte Landung des französischen Heeres an der großbritannischen Küste. Reporters oder Bericht-erstatte vieler Journale machten sich reisefertig, um den Lesern ihres Blattes den allerneuesten Rapport brühwarm aus der ersten Hand mitzutheilen. Plötzlich aber verschwanden bei Boulogne Lager und Truppen, als habe sie der Seenebel eingetrunknen, und als die Tete der französischen Kolonnen wieder sichtbar wurde, war ihr Marsch nach Oesterreich gerichtet. Wir glauben zwar nicht daß die schlaue brittische Lordschaft das Beispiel des auf Helena verstorbenen Kaisers buchstäblich nachahmen wolle und die Beleidigung, die sie sich gegen ein schwaches Volk erlaubte, einem stärkern Feinde gegenüber zu wiederholen gedenke: aber vorgeesehen ist besser als nachbeklagt, denn wenn auch John Bull und sein Altenglant mit dem linken Auge den sündhaften Opiumhandel am blauen Fluße in China emsig überwacht, und mit dem rechten Auge sehnsüchtig nach Nordamerika hinüberschleicht, ob sich Brüder Jonathan noch immer nicht übervortheilen lassen wolle, so bleibt es doch immer noch sehr möglich, vielleicht auch wahrscheinlich, daß die englische Nase während dieses emsigen und koketten Blickwechsels einstweilen begehrlieh nach einem Punkte der Landkarte von Europa gerichtet blieb, stöbernd, ob nicht ein lukratives Geschäft herauszuriechen sei.

— Aus glaubwürdiger Quelle erfahren wir, daß in Bälde eine authentische Geschichte des Feldzuges der k. k. Armee in Ungarn unter dem Kommando Seiner Excellenz des Armees-Oberkommandanten Baron Haynau in prachtvoller Ausstattung, mit genauen Karten und Plänen versehen, und aus einer kompe-

tenten militärischen Feder fließend in Pest im Drucke erscheinen werde.

— Die Konstriptionslisten für das Kronland Ungarn werden, heißt es, in der hiesigen Buchdruckerei angefertigt werden. Es gäbe eine Arbeit von wenigstens 6 Wochen, während welcher Zeit sämtliche Pressen von Budapest mit Ausnahme jener, die für die hier erscheinenden Journale zu spielen haben, unausgesetzt mit dem Druck dieser Listen beschäftigt wären.

— Am 1. November l. J. erfolgt unwiderruflich die siebente öffentliche Ziehung des bekannten gräflich Keglevich'schen Anlehens, welche mit einer Million 430,010 fl. zurückbezahlt wird.

— Die Witwe des Obristen L. Frein von N. beabsichtigt eine Sammlung ihrer Dichtungen unter dem Titel „vermischte Gedichte“ zum Besten der Radezky-Jellachich- und Haynau-Stiftung für die Invaliden der österreichischen Armee im Subscriptionswege in Druck zu legen. Man subskribirt auf den etwa 11 Bogen starken Band mit 1 fl. in der Klotz- und Curich'schen Buchdruckerei in Wien.

— Einem Gerüchte zu Folge wollte man die bevorstehende Ankunft Sr. Exc. des General en Chef FML. Baron Haynau auch durch einen Fackelzug verherrlichen. Mißbräuche, die während der politischen Zeitwirren mit derlei Zügen getrieben worden, bewogen jedoch, von diesem Akte der Empfangsfeier abzustehen.

— Seine Excellenz der Kriegsminister Graf Gyulai hat den russischen Alexander Newsky Orden erhalten. Seine Durchlaucht der Konseilspräsident Fürst Schwarzenberg ward Ritter des russischen St. Andreasorden.

— Dieser Tage ist Baron Kopreßti hier eingetroffen. Baron Ludwig Kopreßti ist der ungarische Lützow und wollte dessen wilde verwegene Jagd auch im Kaiserlande einführen. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Stephan Palatin genehmigte in einem von dem Grafen Louis Batthyanyi kontrassegnirten Handbillet ddo. 30. Juni 1848 die Errichtung eines berittenen Freikorps, um welche der Baron eingekommen war. Die Ausrüstung seiner Freischärler war sehr geschmackvoll, die Bewaffnung vortrefflich. Das Korps marschirte nach dem Kriegsschauplatz in Südbungarn, hielt sich sehr tapfer und wurde später dem neuerrichteten Husarenregimente einverleibt.

— Wir machen unsere Leser auf eine dem Vernehmen nach sehr interessante Flugschrift „Ungarn unter dem Ministerium Fürst Schwarzenberg“ betitelt aufmerksam, die in Bälde erscheinen dürfte und den bekannten ehemaligen Zipsler Ablegaten Eduard Zsedényi zum Verfasser haben soll. Zsedényi war im Vormärz ein Vorkämpfer der konservativen Partei. Er wollte die unnützen Widerstandskräfte des Landes trotz der Verfassung in ein höchstes politisches System centralisiren, er beehrte Opfer, Volkserziehung, Sicherheit, Ordnung, materielles Wohlfsein, kurz sein Ziel war ein wahrhaft europäischer Staat. Schade, daß er alle diese schönen Sachen, heißt es in den ungarischen Croquis, in den Mantel des Gouvernentalismus zu stecken trachten.

— Die Beilage der gestern Abend mit der Donau Dampfpost angekommenen Nummer der Augsburger Allgemeinen Zeitung enthält einen bedeutsamen „die Parteien in Ungarn“ überschriebenen Artikel. Sie führt in demselben die kleine Falanx aus dem altkonservativen Lager an, die noch jetzt die Regierung in judizieller wie administrativer Beziehung unterstützt. An der Spitze derselben steht Graf Johann Cziráky. In der bereits gestern von uns citirten vormärzlichen Quelle heißt es über den edlen Grafen: „Er ist ein parlamentarischer Stuver und läßt die schönsten Bouquets der Beredsamkeit im Feuerglanze schimmern, die man aber nicht bewundert, weil es den Menschen leid thut, die mit so vieler Technik gearbeiteten Raketen so schnell plagen zu sehen. Die ganze Welt nennt jedoch mit Recht den Grafen Cziráky einen redlichen, biedern und guten Menschen, der Geist, Kenntnisse und Urtheilskraft besitzt: warum folgt er nicht seinen edlen Instinkten?“

In derselben Falanx stoßen wir auch auf den bekannten Namen de la Motte. Graf Karl de la Motte wurde am 13. März 1844 in Folge seiner großen Abneigung gegen „das Planiren im Staate“ zum einseitigen Kritiker der ersten französischen Revolution und des Kaiserreiches. Sein Urtheil schien nach jenem bekannten französischen Militärschematismus genadelt, darin Napoleon als Marquis Bonoparte und General en Chef der Heere Ludwig des Achtzehnten paradierte. Der edle Graf ist jedoch trotz seines starren Aristokratismus ein ruhiger Mann und war immer einer der edelsten Grundherrschaften in Ungarn der von seinen Unterthanen in Folge seines wohlthätigen Sinnes allgemein verehrt wird.

— In den Salons unserer Aristokratie circulirt eine Erzählung, deren historische Echtheit wir dahingestellt sein lassen. Wir geben sie, ohne dafür einzustehen, wie wir sie vortragen hörten. Die Witwe des Grafen Louis Batthyányi soll sich in London befinden und Zutritt bei Ihrer Majestät der Königin Viktoria erhalten haben. Bei dieser Gelegenheit soll nun durch einen unglücklichen Zufall die Rede auf das Schicksal der Gräfin gekommen und Letztere durch die Erinnerung so ergriffen worden sein, daß sie in Ohnmacht fiel und sich fast eine Stunde über nicht erholen konnte. Die Königin, heißt es ferner, habe sich während dieser Zeit höchst liebevoll, fast schwesterlich um die Ohnmächtige bemüht und bekümmert.

— Ein neuer Roman von Eugen Sue ist für Paris ein Ereigniß. Das jüngste Erzeugniß seiner Muse heißt „die Kinder der Liebe.“ Es wurde in der Riesenstadt an der Seine mit Enthusiasmus aufgenommen. Der würdige Nestor des hiesigen Buchhandels K. A. Hartleben, dem die Lesewelt so manche vergnügte Stunde verdankt, ließ die bisher erschienenen Bruchstücke dieses Tendenzromanes augenblicklich übersetzen, und ist bereits der erste Theil in seinem so beliebt gewordenen „bellustrischen Lesekabinet“ erschienen.

— Heute Nacht entstand in dem Gewölbe eines Seidenschürmachers in der Wienergasse, wie es heißt, durch ein aus Unvorsichtigkeit bei dem Schließen des Gewölbes stehen gebliebenes brennendes Lichtstümpfchen ein also um sich greifendes Feuer, das alle Vorräthe an Waaren, sämtliche Einrichtung, kurz Alles bis auf die auf den Hof und nach der Gasse führenden Thüren verbrannte.

— Am 21. Mai um 9 Uhr Vormittag findet in der Kanzlei des k. k. Militär-Medikamenten-Depot im Invalidenpalais eine Versteigerung wegen Beschaffung der für die Truppen hierlandes nöthigen Medikamente.

— Steigen seh' ich Zweig auf Zweig. Nun ist auch Paul

Somsich der Denkschrift der Altkonservativen beigetreten. Man kann von ihm sagen: kein Republikaner, kein Jakobiner, kein Royalist, kein Liberaler, kein konservativer, aber ein wenig von Allem in der Form einer Olla potrida oder Madédoine, deren Geschmack von dem gelegentlichen Grundgedanken abhängt, der neuerdings eine Olla potrida bildet, bei deren chemischer Analyse man Ehrgeiz, Egoism und fast Genie erkennen kann. In dem Kreise seiner Ueberzeugung wird Somsich immer eine edlere Rolle spielen als viele Andere seiner Kollegen, weil er mehr Talent und Auffassungsgabe besitzt.

— Auf Anregung Seiner Excellenz des k. k. Hofbevollmächtigten für die Civilangelegenheiten in Ungarn Baron Schringer hält nunmehr der ausgezeichnete hiesige Fiscal Balthasar Elischer als Privaddocent dreimal die Woche und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 5 bis 6 Uhr Nachmittag im juristischen Hörsaal Nr. 2. an der Pester Hochschule Vorlesungen über das neu eingeführte provisorische Wechselrecht in deutscher Sprache. Ungarisch wird dieser Gegenstand in den ordentlichen juristischen Vorträgen des supplirenden Professors Karvassy vorgetragen.

— Der ehemalige Redakteur des „Hirnt“ Joseph von Droß soll sich nach London, nach Andern nach Amerika begeben haben.

— Das gestern im Nationaltheater stattgefundene zweite Debut der Frau Ernst Kaiser (als Linda in der gleichnamigen reizenden Oper von Donizetti) fiel höchst ehrenvoll für die geschätzte Sängerin aus. Der oft gespendete Beifall steigerte sich besonders im zweiten Akte zu einem stürmischen. Hr. Stöger schien nicht gut disponirt.

— Nach einem Correspondenzberichte in der Augsb. Allg. Zeitg. hätte Se. Majestät der Kaiser den Feldherren Fürst Windischgrätz, Baron Haynau und Baron Jellachich eine Güterschenkung in Ungarn bewilligt, und den Finanzminister beauftragt, von den Kammeralgütern die geeigneten zu bezeichnen. Man nennt Kováts háza von 16000 Joch, Kungata von 14000 und Ellemer von 15000 Joch als hiezu ausersehen. Jedes Joch wird um 4 fl. jährlich in jener Gegend verpachtet.

* Gestern debütierte im deutschen Theater ein weiblicher Gast, Frä. Bork, die sich vom Hoftheater in Berlin schreibt, in der Rolle der Deborah. Im „Wolff'schen Almanach für Freunde der Schauspielk. a. 1849“ steht im Verzeichniß der Berliner Schauspielerinnen keine Sylbe von einem Frä. Bork, was indessen von geringerer Bedeutung wäre, wenn diese Schauspielerin sonst an durchdringender Intelligenz eine Berlinerin bekundet hätte. Ihre Leistung roch aber mehr nach starkem Auftragen und hohler Effecthascherei, was leider in der ganzen Welt schon anzutreffen ist. Solcher Muster können wir schon entbehren.

— Direktor Joseph Agoston ladet durch einen Aufruf ddo. Pest 1. Mai zum Beitritt zu den Aktionärs der hiesigen gymnastischen Schule ein.

— Stand der Haynaustiftung nach dem 91. Verzeichniß: 4 russische Imperiale, 1 Napoleond'or, 6 Zwanzigfrankenstücke, 151 Dukaten, 119,438 fl. 39 $\frac{3}{4}$ kr. in in Baarem und 76832 fl. 4 kr. in Obligationen.

— Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der gräf. Keglevich'schen Lose hat Nr. 21964 die 10000 fl., Nr. 59099 bekanntlich 1500 fl. gewonnen. Außerdem fielen auf die Lose 30440 und 21099 je 500 fl.; ferner 200 fl. auf die Lose 27168, 27896 und 41595, endlich 100 fl. auf die Lose 700, 16700, 34709, 39324.

— Der Zudrang zu dem Abonnement für sechs Vorstellungen des „Profeten“ nebst vier Reprisen der Oper „Lucia“ im Nationaltheater ist ungeheuer. Schon vor drei Tagen waren,

hörten wir, kaum mehr 30 Sperrsitze zu vergeben, obgleich der Abonnementpreis eines Sperrsitzes 16 fl. beträgt. Es versteht sich von selbst, daß man sich von Seite unserer eleganten und tonangebenden Welt noch mehr riß, einen Logenschlüssel zu erhalten. Die Direktion biethet auch alles auf, um stets einen kraftvollen Magnet für die vielen Freunde dieses würdigen Theaters in Bereitschaft zu setzen.

— Da die Kirchenstrafen seit neuester Zeit wieder gestattet sind, so verweisen wir Neugierige auf „Wasserschleben's Beiträge zur Geschichte der vorgratianischen Rechtsquellen“ (Leipzig 1839), darin ein Pönitential- oder Bußbuch citirt wird. Als Curiosum theilen wir aus letzterm mit, daß sich die Geißelung nach der Jahreszeit richtete, und diese Buße im Winter in 50, im Frühjahr und Herbst in 100 und im Sommer in 200 Geißelhieben bestand. Man konnte aber jede Buße durch ein Geldpönale ersetzen, das sich nach den Vermögensumständen des Straffälligen richtete.

Inland.

Wien. Nach der „Oesterr. Reichszeitung“ hätte die österr. Regierung sich für die Zusammenberufung der Plenarversammlung des Bundestages entschieden. Die Berathungen der Versammlung sollen in Frankfurt unter dem Vorsitze Oesterreichs beginnen.

Temesvár, 25. April. Nach dem bereits höhern Ortes eingefendeten Abgränzungselaborat begreift die syrmische Wojwodenschaft die Distrikte Illok und Ruma, die ganze Bacska, den Torontaler und Modoser-Distrikt und einen Theil des Berserer-Distriktes im Temeser Comitats. Die Deutschen werden als nirgends in kompakten Massen vorhanden, nicht ausgeschieden, doch ward die Bildung deutscher und magyarischer Distrikte beantragt, welche theils dem Gebiete der Wojwodina, theils dem Bereich der Rumänen zufallen. Nun geht es an die Organisation aller Regierungszweige. Das hiesige Oberlandesgericht hat bereits seine Funktionen angetreten.

Mährisch-Ostau. An der Herstellung der Telegraphenlinie von Ostau nach Teschen wird rüstig gearbeitet.

Prag, 28. April. Heute ward Dr. August Smetana, Priester des ritterlichen Ordens der Kreuzherren, von allen Kanzeln der Hauptstadt Prag heilig in den Kirchenbann gethan, von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen, und den Seelsorgern der Diözese aufgegeben, darüber zu wachen, daß der Genannte weder die heiligen Sacramente austheile, noch sie empfangen.

Benedig. Radezky hat die Frist zur Subscription auf das lomb. venet. Anlehen bis zum 6. Mai, nämlich sämtliche Einzahlungsfristen dieses Anlehens auf 15 Tage später erstreckt.

Ausland.

Berlin, 29. April. Gestern ist ein Armeebefehl erschienen, welcher den Truppen gebietet, die deutsche Kokarde abzulegen. Wer dieselbe noch längere Zeit trägt, wird mit 3 Tagen Hausarrest bestraft. Der beste Kommentar zu der königlichen Phrase: Preußen geht in Deutschland auf.

Kopenhagen, 28. April. Dänemark hat das preußische Ultimatum abgewiesen. Am Schluß der Konferenz machte Preußen den Vorschlag die Angelegenheit abermals an eine Kommission zu weisen. Die dänische Diplomatie sucht Zeit zu gewinnen und Preußen, das ewig droht und sich doch von dem kleinen, winzigen und schwachen Daneberg-Heere einen demüthigenden Waffenstillstand diktiren ließ, mahnt an den Helden mit dem hölzernen

Säbel. Der König hat die schleswig-holstein'schen Abgesandten nur als Privatpersonen empfangen. Nach vollendeter Rüstung und gewonnenem Detaileinvernehmen mit Rußland wird man sie unverrichteter Dinge nach Hause senden.

Paris, 29. April. Die hiesige Garnison hat für Eugen Sue gestimmt. Das Gesamt-Ergebniß der Wahl ist noch nicht bekannt, doch ist der Sieg der Socialisten wahrscheinlich. Die Regierung projektirt die Aufhebung des abgesonderten Botums der bewaffneten Macht und die Modifikation des bestehenden Wahlgesezes. 5perc. Rente 88 Fr. 90 Cent.; 3perc. Rente 55 Fr. 30 Cent.

Turin, 24. April. Der hiesige Erzbischof Monsignor Franzoni ist diese Nacht aus der Stadt und aus den sardinischen Staaten entflohen. Er scheint die italienische Straße, da ihn diese am schnellsten, nämlich in 7 Stunden über die Gränze bringt, eingeschlagen und sich nach Mailand oder Verona begeben zu haben, um Schutz und die nöthigen Reisedokumente bei dem Marschall Radezky zu verlangen. Die Stadt ist ruhig. Das Volk rühmt sich dieses neuen Sieges der Demokratie.

Turin, 28. April. Der Erzbischof beharrt beim Widerspruch gegen das Sikkardische Gesez. Sein Rundschreiben an die Geistlichkeit ist mit Beschlagnahme belegt worden.

Turin, 28. April. Die Gardebrigade ist aufgelöst, und in ein Grenadierregiment umgewandelt worden. Natürlich daß auch alle Privilegien „der Garden“ hinwegfielen. Gleiches geschah mit dem Jägerkorps, welches nun in der Armee den Namen „die sardinischen Jäger“ führt.

Florenz, 20. April. Die Wirren mit England sollen durch den franz. Gesandten vermittelt werden.

Rom. Der päpstliche Stuhl hat mit Spanien bereits über eine Garnison allhier für 12 Jahre unterhandelt. Man erwartet eine Encyclica an die Bischöfe und als Concessionen den Staatsrath und das neue Municipium. Auch ein Hirtenbrief an die Generäle der geistlichen Ordre ist im Druck. Der Wechselkurs steht sehr schlecht. Den Kardinälen wurden 700,000 Scudi für ihre Verluste angewiesen. Die Absetzungen und Verbannungen dauern fort. Die den Franzosen ertheilten Medaillen kommen bei diesen nicht zum Vorscheine. Einige Soldaten haben diesen Schmuck in den Wirthshäusern versetzt.

Neapel, 27. April. Lord Palmerston soll in einer diplomatischen Note durchaus die Aktivirung der Konstitution verlangt haben. Der König gedenkt sich von Gaeta mit dem daselbst zusammengedogenen Truppenkorps auf eine Promenade durch die Provinzen zu begeben, bei welcher Gelegenheit es an den seltsamsten Bittschriften nicht fehlen dürfte. Am 20. ist Graf Trapani sammt Gemahlin und die Herzogin von Berry hier angekommen. In Trapani zwang man den ersten Tenor, obgleich er erst die Nachricht von dem Tode seiner Mutter erhalten, in der Lucia aufzutreten. Bei der Stelle „Oh bell' alma“ u. s. w. zog er einen Dolch und ermordete sich durch einen kraftvollen Stoß.

Madrid 22. April. Nach den letzten Nachrichten hat König Franz nach einer langen Unterredung mit der Königin in allen Punkten nachgegeben.

Warschau, 28. April. Der Kaiser gedenkt hier einen Fürstentag zu versammeln. Sein Schwiegersohn, der Kronprinz von Württemberg, der Thronfolger Prinz von Preußen, der Prinz Friedrich von Hessen, der Thronfolger von Hessen und Dänemark werden sich daselbst einfinden. Also ein Kongreß der gekrönten oder zu krönenden Zukunft.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthause zu den „zwei Pistolen.“

Am 2. Mai.

Herr Andreas Stammga, Zuckerbäcker aus der Schweiz. — Gabitsch Thomas, Zuckerbäcker von Dalim aus der Schweiz. — Hr. Johann Silei, von Dalim.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 2. Mai.

Sr. Durchlaucht Joseph Fürst Lobkowitz sammt Gemahlin, k. k. Feldmarschalllieutenant, von Weissenburg. — Hr. Heinrich Graf Zichy sammt Gemahlin von Debenburg, k. k. Kämmerer. — Hr. Franz Graf Hunyady von Presburg, k. k. Kämmerer. — Hr. Lothar v. Grössing, k. k. Oberlieutenant des 18 Inf. Reg. — Hr. Heinrich Feldmann, von Hamburg, Techniker. — Hr. Graf Reverteira, k. k. Oberlieutenant von König v. Sachsen, Kürassier-Regiment. — Hr. D. Weingast von Presburg, Kaufmann. — Hr. F. Holzer, Regimentschneider von Kaiser Ferdinand Kurassier.

Angekommene im Gasthose zu der zwei „goldnen Löwen“
Den 1. und 2. Mai.

Taubinger Paul, aus Böding, Händler. — Sandtner Andreas, aus Böding, Händler. — Herczl R., aus Semlin, Handelsmann. — Javorka Stephan, von Aldebrö Ingenieur. — Geese Andreas, von Fulek, Pfarrherr. — Hirko Franz, von Jásó, Hofrichter. — Szép Stephan, von Lás, resor. Geistlicher. — Virágh Paul, von Kun-Sz. Miklos, Dekonom. — Neuwelt Martin, von Weissenburg, Hornviehhändler. — Hermann Johann von Jás, Wirthschaftsbeamter. — Füsty Koloman, von Komorn, Grundbesitzer. — Wapner Georg, von Bistritz, aus Böhmen, Handelsmann. — Wapner Dionisius.

Angekommene im Gasthof zu den „zwei schwarzen Bären.“
Am 2. Mai.

Pipthay Johann, von Pustavasab, Pächter. — Szelezky Stephan, von Görkény, Richter. — Ladányi Sephan, von Gyon, Richter. — Kovács Paul, von Gyon Geschwornen. — Horváth Emerich, von Görkény, Notär. — Bagfi Joseph, von Gyon Notär.

Course an der Wiener Börse am 1. Mai

5 % Metalliques	93 1/2	Nordbahn-Aktien	107 1/2
4 1/2 %	81 1/2	Gloggnitzer "	113
Banckattien	1060	Pester	86 1/2
Loose v. 1839	108	F. Esterházy 40 fl. Loose	64 1/2
Donau-Dampfschiff-Akt.	522	F. Windischgrätz	20
Pester Kettenbr.-Akt.	85	Gr. Keglevich	9 1/2
Hamburg 2 M.	—	Kais. Dukaten	25 1/4 %
London 3 M.	11. 56	Russ. Imperiale	9. 44
Paris 2 M.	140 1/2	Silber	17 1/4 %
Triest 3 M.	—		

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
3. Mai	+ Erfindung	+ Erfindung	21. April Charfreit. +
4. Mai	Florian	Florian	22. April Charst. +

3. Mai. Abgang eines Parlamentärs von Pest zu General Hengi in Ofen 1849.

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 4. Mai. — Licitation: Haus Nr. 945, Theresienstadt, Neuegasse. — Nr. 423, Franzst. Mühlgasse. — Nr. 265, Theresienst. Rußbaumgasse. — Nr. 461, Franzst. Franzgasse. — Nr. 401, Josephst. Toleranzgasse. — Im städt. Grundbuchsamte.

Gyuro. (Stuhlw. Comit.) Am 11. und 18. Mai. — Licitation einer Bauernansässigkeit sammt Haus. (Siehe P. 3. Nr. 104.)

National-Theater:

Nő nem lehet király.

Vigjáték 3 felvonás.
Irta Serbe.

Deutsches Theater in Pest.

Freitag, den 3. Mai 1850.
Der vierte Akt aus der Oper:

Robert der Teufel,

Personen:

Isabella, Prinzessin von Sicilien	Frl. Zerr.	Alice, ein Landmädchen	Frl. Follinus.
Robert, Herzog der Normandie	Hr. Young.	Ritter Alberti	Hr. Stöger.

Vorher der erste Akt aus der Oper:

Capulets und Montagues,

Musik von Bellini.

Personen:

Capulet, Parteigänger der Guelfen	Hr. Waray.	Isbald, Anhänger der Capulets	Hr. Young.
Romeo, Graf von Montagues	Frl. Samée.	Lorenzo, Capulets Hausarzt	Hr. Kneifel.

Edle Capulets.

Diesem folgt der erste Akt aus der Oper:

Lucretia Borgia.

Musik von Donizetti.

Don Alfonso, Herzog von Ferrara	Hr. Waray.	Jeppe Liverotto	Hr. Kneifel.
Dna. Lucrezia Borgia	Frl. Samée.	Dioferno Vitellozzo	Hr. Schleicher.
Gennaro	Hr. Young.	Don Apost. Gazella	Hr. Adler.
Maffio Orsini	Frl. Csillag.	Ascanio Petrucci	Hr. Rusf.
		Gubetta	Hr. Stöger.
		Rustighello	Hr. Böhm.

Sommer-Theater in Ofen.

Ernani.

Oper in 4 Akten. Von Verdi.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
" " Semlin: jeden Montag und Freitag | Abfahrt um 6 Uhr Morgens.
" " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag |

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

Von Pest nach Waizen: Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
" Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
" Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
" Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

(16) **Einkauf von alten Spitzen.** (1-6)

Alte Brabanter- und Brüssler-Spizen so wie auch Points im guten und schlechten Zustande, werden von einem Fremden, welcher sich nur kurze Zeit hier aufhält, zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr in **Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“**

Zur größeren Bequemlichkeit eines hohen Adels und verehrten Publikums ist derselbe bereit, auf Verlangen — wie in andern Städten so auch hier — außer den obbenannten Stunden sich in die Wohnung zu begeben.

(18) **Verzeichniß** (1)

der am 1. Mai 1850 im Saale des löbl. Pester Comitates unter Aufsicht eines Legale Testimoniums in der sechsten Verlosung der Excellenz Gabriel Graf Keglevich'schen Anleihe von fl. 670,000 Conv.-Münze gehobenen 125 Stück Schuldverschreibungen mit ihren Gewinnsten.

Nummer	21964	gewinnt	20fl.	10,000	Conv. Münze.
"	59099	"	"	1500	"
"	30440	"	"	500	"
"	31099	"	"	500	"

Nr.	Gewinn fl.	Nr.	Gewinn fl.	Nr.	Gewinn fl.	Nr.	Gewinn fl.	Nr.	Gewinn fl.
36	10	13367	50	27168	100	41273	10	54410	10
700	100	14049	10	27520	10	41595	200	55551	10
871	10	14723	10	27896	200	43566	10	55908	10
1417	10	14729	10	29013	10	43886	10	56110	30
3037	10	16063	10	29341	30	44321	10	56307	10
3751	10	16700	100	29681	10	45032	10	56797	10
4262	10	17821	10	30323	30	45431	10	57237	10
4309	10	18057	10	30339	10	46054	10	57645	10
4581	10	18233	10	30375	10	46393	10	57776	10
5656	10	18484	10	30440	500	47368	30	57978	10
5657	10	19023	10	31065	10	48200	10	58030	30
6132	30	19038	10	31099	500	48768	10	58427	10
6876	10	19183	10	32269	10	49232	10	58586	10
6925	10	20286	10	32664	10	49335	50	59099	1500
7801	10	20916	10	32792	10	49588	10	59277	10
8247	10	21098	10	34324	10	49682	10	60447	10
8642	10	21964	10000	34709	100	49777	10	60501	10
9192	10	21989	10	34867	10	50079	10	61373	10
9378	30	23162	30	34978	10	50084	10	62140	30
10114	10	23202	10	35599	10	50549	10	63106	10
11050	10	23757	10	38145	10	51132	10	63660	10
11051	10	23827	10	38561	50	52133	10	63913	10
11171	10	24659	10	39324	100	53418	50	63949	10
11996	10	25254	30	40067	10	53437	200	65070	10
12971	10	27066	10	40258	50	53497	10	66932	50

Die Auszahlung der vorstehend verlostten Schuldverschreibung erfolgt am 1. August 1850; und die allfällige Discontirung derselben wird von den Großhandlungshäusern Wodianer und Sohn in Pest und Moriz Wodianer in Wien übernommen. Die nächste Verlosung dieser Anleihe findet am 2. November 1850 Statt.

(3) Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu Pest bei

H. GEIBEL

(Christophplatz) zu haben:

Die **Geheimnisse des Jenseits.**
Entbüllungen
über das **Leben nach dem Code.**

4 Bogen in fl. 8. broschirt. Preis: 36 kr. C. M.

Erlebnisse, die aus Wunderbare streifen, gestattet dem Verfasser, einen Blick in die bis jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode giebt, sind wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen.

(5) Soeben ist bei **Oskar Reiner** in Leipzig erschienen, und durch

C. Edelmann

Waisnergasse Nr. 15 zu beziehen:

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.
Handbuch für das weibliche Geschlecht

über Pflege und Ausbildung des Körpers, das Verhalten während der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei dem Stillen,

oder:
Anleitung
die Niederkunft möglichst schmerzlos zu befördern, nebst Andeutungen, die Unfruchtbarkeit der Frauen zu beseitigen.
Mit lithographirten Abbildungen.

In Taschen-Format.

Mit Goldschnitt sauber gebunden.

Preis 3 fl. 36 kr. C. M.

Dieses für jede Ehefrau so wichtige Buch giebt derselben bei Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett die genauesten Verhaltensregeln, Aufklärungen und Rathschläge für ihren Zustand, und zwar so verständlich, daß sie bei gehöriger Befolgung der darin vorgeschriebenen Verhaltensregeln bei der Schwangerschaft die in diesem Zustande so oft vorherrschenden Vorfälle zu beseitigen und ihre Niederkunft sich möglichst unschmerzlich bewirken kann.

Für den Inhalt dieses Buches, welcher separat gedruckt auf Verlangen zu Diensten steht, bürgt der bekannte Verfasser, und sollte dieses Buch auf keiner Frauen-Toilette fehlen. Dasselbe wird wegen seines Inhaltes und damit es nicht in unberufene Hände kommt und unzeitige Gefühle rege macht, versiegelt gegen portofreie Einendung von Zwei Thaler von dem Unterzeichneten versandt.

Buchhandlung von **Oskar Reiner** in Leipzig.

In der Buchhandlung von
Hermann Geibel in Pest

(Christophplätzchen) sind von

Alexander Dumas Schriften

(Schillerformat. Leipzig, Kollmann)

so eben vollständig angekommen:

Dumas, A., das Halsband der Königin. (Memoiren eines Arztes.
2. Abtheil.) 6 Bände. 4 fl. 30 fr.

— — **der Vicomte von Bragelonne, oder 10 Jahre später.**
2. Fortsetzung von Athos, Porthos und Aramis. 17 Bde. 12 fl. 3 fr.

Hiermit ist nun, wie längst sehnlich gewünscht, die Triologie der *Musquetairs*
vollendet. Die beiden vorangegangenen Werke: *Athos, Porthos und Aramis*.
4 Bde. 4 fl. — *Artagnan, oder 20 Jahre später*. 6 Bde. 4 fl. 51 fr. sind noch zu haben.

— — **Reise nach Spanien.** 4 Bde. 2 fl. 24 fr.

— — **Reisebilder aus Sizilien und Kalabrien.** 10 Bändchen. 3 fl.



Bei **Vanderer & Seckenast in Pest**

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Codez der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während
und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staat-
lichen Verhältnisse für das Kronland Ungarn bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sach-Register.

Erster Band. Oktav, Preis geheftet 48 fr. Conv. Münze.

Der zweite Band erscheint in wenigen Tagen.

Bei **J. G. Engelhardt in Freiberg**
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen, in Pest durch

Carl Edelman,

Watznergasse Nr. 15:

Die

Paragenesis der Mineralien

Mineralogisch, geognostisch und chemisch
beleuchtet

mit besonderer Rücksicht auf Bergbau,

von

A. Breithaupt, Prof. Dr.

gr. 8. mit 1 Taf. Abbild. geh. 3 fl. 14 fr.

Bei **J. G. Engelhardt in Freiberg**
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen in Pest, und durch

Carl Edelman,

Watznerstraße Nr. 15:

Plattner C. F., Professor an der Berg-

akademie zu Freiberg, Beitrag zur Erwei-
terung der Probierkunst durch ein
systematisches Verfahren bei Ausmittelung
eines in Erzen, Hütten- und Kunst-Produkten
befindlichen Gehaltes an Kobalt, Nickel, Ku-
pfer und Blei oder Wismuth auf trockenem
Wege. Mit 9 Holzschnitten. 8. geh. 58 fr.
Conv.-Münze.

Spodium.

Geförnter und extrafein gemahlener, für
Zucker-Raffinerien, dann auch extrafein gemah-
lener Spodium für Schuhwachs-Fabrikation, ist
in der gefertigten Fabrik stets vorrätzig, und
empfiehlt ihre Erzeugnisse zu best festgesetzten
Preisen laut Preistarif. — Auch auswärtige
schriftliche Aufträge werden prompt effectuirt,
und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Pest, am 25. Februar 1850.

Spodium-Fabrik,

nächst dem Kalvarienberg Nr. 583.

Mitterdorfer.

(2) Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und bei

C. Edelmann

in Pest, Waiznergasse Nr. 15 zu haben:
Blutarmuth und Bleichsucht.
 Die verbreitetsten Krankheiten der Jetztzeit. Von Prof. Dr. **H. C. Richter** in Dresden.
 Preis 54 kr. C. M.

Blutarmuth ist die Ursache unzähliger körperlicher Leiden und Krankheiten. Die Nervenleiden, namentlich bei dem weiblichen Geschlechte und ganz besonders das Siechtum so vieler **Mädchen und jungen Frauen**, haben ihren Grund in dieser immer mehr und mehr überhand nehmenden Erscheinung. Aerzten und Kranken, Eltern und Erziehern möge daher diese Schrift um so angelegentlicher empfohlen sein, als die Quelle des Leidens so selten richtig erkannt und noch seltner eine richtige Behandlung findet.

Auf der **Margarethen-Insel** sind Sommerwohnungen zu vergeben. Näheres bei den Herren Fröhlich und Teney.



Nachricht.

Der Pflanzen-Katalog aus dem Garten des Johann Bartl in Pest ist bereits im Druck erschienen, und wird allen hohen Herrschaften und Gartenbesitzern bekannt gemacht, daß dieser in der Teppich-Niederlage des Hrn. Philipp Haas, in der großen Brückgasse, oder in dessen Garten im Stadtwaldchen, Herminefeld, zu haben ist. (8) (3, 3)

Zur **Nachricht für die k. k. Armee.**

Nachdem Gefertigter die Ueberzeugung hat, daß sowohl Dienst- als Verdienstkreuze mit Stahl unterlegt auf die weiße Uniform bei geringster Feuchtigkeit Rostflecken verursachen, so erbiethet sich Gefertigter solche Kreuze, damit dieselben die weißen Uniformen nicht beschmutzen, mit Email-Komposition auf der Rückseite das Stück für 3 kr. zu belegen.

J. Palkh,
 Privilegiums-Inhaber, Kohlmarkt, beim Amerikaner Nr. 255 in Wien.

Neue Beleuchtung auf Gesellschaftstische in Gärten und im Freien

womit bedeutend billiger als mit jeder Art Kerzen die Gesellschaftstische auf das angenehmste beleuchtet werden können, ohne Nachhülfe; in Luft oder im Sturmwinde brennt das Licht 8 Stunden gleich hell fort, daher jeder unbefangene Beurtheiler bei vollkommener Einsicht derselben den Vorzug vor allen bisher bekannten Gartenleuchtern nicht verkennen wird. In Auswahl zu haben bei

Matthias Walf,
 Laingrube, Wienstraße, nächst dem Theater Nr. 24, in Wien.

Im Banco-Gebäude, Singerstraße in Wien,

erfolgt **am 15. Mai** d. Jahres unter Leitung der betreffenden Behörde

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien

garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuß-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist. Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung enthält **54,200 Gewinnste** mit vier Dotationen von **fl. 25,000, 209,000, 237,000, 244,000**, und in der Summe von **fl. 715,000** sind **53 große Treffer** enthalten.

Jedes **rothe Los** kann außer dem sichern Gewinne **zwei**, jedes **Gold-Los** **drei dieser Treffer** machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	" 12,000,	8 "	à " 500, " 4000,
4 " à fl. 2000	" 8000,	1 "	" 20,000,
1 "	" 1300,	1 "	" 3000,
17 " à fl. 1000	" 17,000,	1 "	" 1400,
1 "	" 30,000,	5 "	à " 1100 " 5500,
1 "	" 5000,	5 "	à " 400 " 2000,
2 " à fl. 1500	" 3000,		rc. rc.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verloost, und am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weshalb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet **4 fl. C. M.** Bei Abnahme von 5 Losen dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unentgeltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

5 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei Hrn. **M. Lueff,**

Christophplätzchen „zur Minerva.“

Restaurations-Anzeige.

Gefertigter hat auf dem deutschen Theaterplatz das früher Bleich'sche Bierhaus übernommen und elegant eingerichtet, empfiehlt sich dem Publikum, und versichert, mit guten Getränken und Speisen zu Mittag und Abends prompt bedienen zu können.

Franz Gschalder.

Eine junge Wittwe sucht als
Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Näheres in der Josephgasse Nr. 972 rechts im Eckquartier.

Eine schöne Landrealität

wird um den Preis von 12,000 fl. C.M. verkauft, von welchen nur die Hälfte und nach Uebereinkunft etwa der mit zu übernehmende Fundus in structus bar auszuzahlen sind.

Schulden haften keine auf dieser Realität, und sie liegt in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Steiermarks, dicht an der Poststraße von Graz nach dem Badeorte Gleichenberg.

Das große geräumige Wohnhaus hat parterre 3 Zimmer, große Küche mit 2 Speisekammern, 2 Kellern, großes Vorhaus mit Abort; im ersten Stock 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern, große Küche und Vorhaus sammt Abort und abgetheilten großen Boden; liegt ganz frei, und hat zu beiden Seiten die separirte Ein- und Auffahrt auf die Straße mit einem geräumigen, von Bäumen eingefassten Vorplatz und ist in den 20er Jahren erst neu gebaut.

Der große Hof mit Brunnen und einem Geflügelteich, welcher nach der Straße zu an beiden Seiten des Wohnhauses durch eine Mauer und Ein- und Ausfuhrsthoren geschlossen ist, trennt das Haus von den die rechte Flanke und die hintere Fronte einnehmenden Stallungen für 12 Pferde, circa 12 Stück Ochsen, Kühe und Kälber, für Schweine und Federvieh, dann die Tenne, Schüttkasten, Wagenremise, Geschirr- und Grünfütterkammer. Mit Ausnahme einer Holz- hütten sind sämtliche Gebäude aus Steinen erst neu erbaut und mit Ziegeln gedeckt.

Rechts vom Wohnhause befindet sich ein Blumen-, Obst- und Gemüsegarten mit einem Lusthause, und der größte Theil der Wiesen und Ackerfelder dehnt sich hinter dem Wohnhause und den Hintergebäuden in der Ebene bis an den vorbeistießenden Fluß aus.

Ungefähr 18 Joch der besten Aecker, 7 Joch 3- und 2mächtige Wiesen und 15 Joch Waldungen gehören zu dieser Realität, wovon nur ein kleiner Theil von den 2 Ersten auf Anhöhen liegt, und als weiteste Entfernung ist eine halbe Stunde vom Wohnhause anzunehmen.

Zur Anlage eines Post- und Gasthauses, einer Bleichanstalt oder Fabriksunternehmung ist das Ganze wesentlich sowohl, wie zum angenehmen Landaufenthalt geeignet.

Näheres Vorstadt Koflau, Schmidgasse Haus Nr. 108, im 2-ten Stock, An der Stiege rechts, Thür Nr. 10, von 12 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

**Militärbefreiungen
für Honvéds.**

die mittelst Zeugniß beweisen können, daß sie nicht besonders gravirt sind, dürfen gegen Erlag der Taxe von 500 fl. C.M., im Offertwege und im Wege der a. h. Gnade ihre Militärentlassung hohen Orts ansuchen, welche besorgt Rudolph Uherek, Privat-Agent zu Wien, Stadt, Kohlmeßergasse Nr. 475, 4. Stock wohnhaft, von 10 bis 2 Uhr zu treffen. Briefe franco.

**Außerordentliche Pränumeration
für zwei oder fünf Monate**

auf die in **WIEN** erscheinende
politische Zeitung:

Der Wanderer
im Gross-Folio-Format.

Erscheint täglich zweimal: als Morgen- und Abendblatt.

Die freisinnige Tendenz des „Wanderer“ bleibt unverändert, die Original-Correspondenzen wurden abermals vermehrt, und für das Feuilleton werden stets neue Kräfte gewonnen. — Wo immer die Benützung des Telegraphen freigegeben ist, wurde die Anstalt getroffen, daß die wichtigsten Nachrichten auf diesem Wege der Redaktion zugesendet werden.

Die Post-Expedition der Morgen- und Abendblätter geschieht täglich zweimal, durch welche Einrichtung der auswärtige Abonnent die politischen Nachrichten durch unsere Zeitung mindestens in zwölf Stunden früher als durch andere Blätter, amtlichen und telegraphischen Nachrichten aber an einem Tage mit der offiziellen Wiener Zeitung, und zwar unter völlig geschlossenem Couvert erhält.

Pränumerations-Preise:

Für Wien:

Auf zwei Monate (Mai und Juni) 2 fl. C. M.

Auf fünf Monate (Mai bis Ende September) 5 „ „

Für die Kronländer:

Auf zwei Monate (Mai und Juni) 2 fl. 38 fr. C.M. } sammt

Auf fünf Monate (Mai bis Ende Sept.) 6 „ 35 „ „ } Couvertgebühr.

Für ganz Deutschland:

Auf drei Monate 4 fl. 30 fr. C. M.

Auf sechs Monate 9 „ — „ „

Pränumerations-Geldbeträge, unter der Adresse: **An die Expedition des Wanderer in Wien**, werden von jedem Postamte portofrei übersendet.

Wien, April 1850.

Der Verlag des Wanderer,
Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

**Hotel zum rothen Ochsen
des Joseph Marzy in Preßburg.**

Allen P. T. Hrn. Reisenden die dieneergebene Anzeige, daß ich das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Gasthaus übernommen, ganz neu der Zeit entsprechend, mit allem Comfort eingerichtet habe.

Bei gütigem Besuch werden die P. T. Reisenden Gelegenheit haben, sich zu gleicher Zeit, von der Vortreflichkeit der Speisen und Getränke, so wie von der aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

Echt oberösterreichisches Märzen-Bier

ist so eben angekommen, bereits versteuert und eingekellert in der 3 Kronengasse im Hause Nr. 135, bei

Zu erfragen: Göttergasse Nr. 170, im Burgmann'schen Hause bei Hrn. Hirschfeld, Vormittags von 8 bis Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Gedruckt bei Landerer und Heckenast in Pest.